

346

30. Juni 1943

Herrn  
Prof. Dr. Zatschek

Prag II  
Apollinarisgasse 6

Lieber Herr Kollege Zatschek!

Recht schönen Dank für Ihre freundliche Zusage für eine Besprechung des Buches von Lintzel. Selbstverständlich steht Ihnen der notwendige Raum für die Besprechung mit Lintzel zur Verfügung. Mir scheint es notwendig zu sein, in diesem Falle nicht nur eine kritische Stellungnahme, sondern eine grundsätzliche Auseinandersetzung zu bringen. Ich lasse Ihnen das Besprechungsstück sofort zugehen.

Nun hätte ich noch ein Anliegen. 1944 werden es 125 Jahre, daß die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde gegründet worden ist, und ich möchte diesen Anlaß nicht ganz ohne irgendein Gedenken vorbeigehen lassen. Eine Geschichte der Monumenta zu schreiben, wie es vor 25 Jahren Breslau getan hat, ist gegenwärtig nicht möglich, aber mir schiene es doch sehr wichtig, daß die Bedeutung der Monumenta für die Entwicklung der deutschen Geschichtswissenschaft ins rechte Licht gerückt wird. Ich möchte daher einige Herren bitten, da ich sie nicht selbst machen kann, diese Frage für einzelne ~~Abteilungen~~ zu behandeln. Ich wende mich nun an Sie mit der Bitte, wenn es Ihnen möglich wäre ~~in diesem Zusammenhang~~ die Entwicklung der Urkundenlehre ~~in ihrem Zusammenhang~~ mit den Diplomata-Ausgaben darzustellen. Der Umfang der Arbeit bliebe Ihnen freigestellt, den allzu groß würden Sie es wohl kaum machen, weil Sie vermutlich gar nicht die Zeit dafür hätten. Sie besitzen aber einen solchen Überblick über den ganzen Stoff, daß Sie eine solche Darstellung gewiß ohne größere Schwierigkeiten geben könnten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir bald mitteilen würden, ob Sie in der Lage wären eine solche Darstellung zu geben.

Dann schicke ich dann die drei Besprechungen, um die Sie mich empfehlen Sie mich bitte Ihrer Frau Gemahlin, mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*H. Frank*